

Ein kleiner
Reader´s Digest

Die Bayerischen Staatsforsten haben den Jahresabschluss 2020 veröffentlicht. Wir haben uns die Bilanz und die Angaben im Statistikband genauer angeschaut und lesefreundlich aufbereitet und kommentiert. Alle Texte, in denen gelbmarkierte Passagen vorkommen, wurden wörtlich aus der Jahresbilanz entnommen. Unsere Kommentare haben wir kenntlich gemacht. Die Grafiken und Tabellen kommen aus dem Bayerische Staatsforsten Statistikband 2020.

Jahresabschluss 2020

BAYERISCHE STAATSFORSTEN

Anstalt des öffentlichen Rechts

Werfen wir
einen Blick
auf ...

Die Finanzen

Waldbau und Holzwirtschaft

Die Mitarbeiter

Jagd und Wild

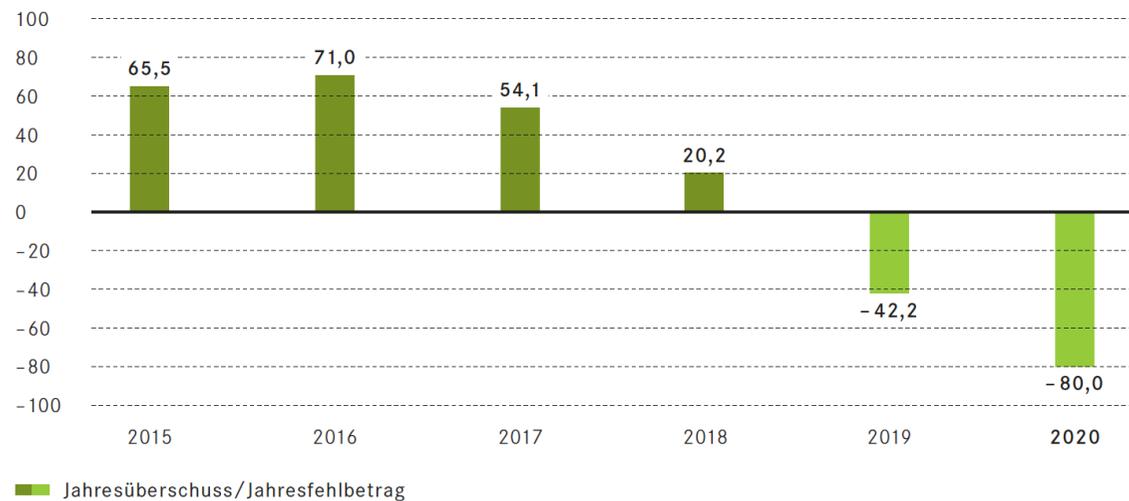


Die Finanzen
oder
Wo ist das ganze Geld
geblieben?

Seit 2019 gibt es
ein „Problem“
mit den
Finanzen: 2020
80 Mio € Minus!

ERGEBNISVERGLEICH

in Mio. Euro



Ui! Ui!

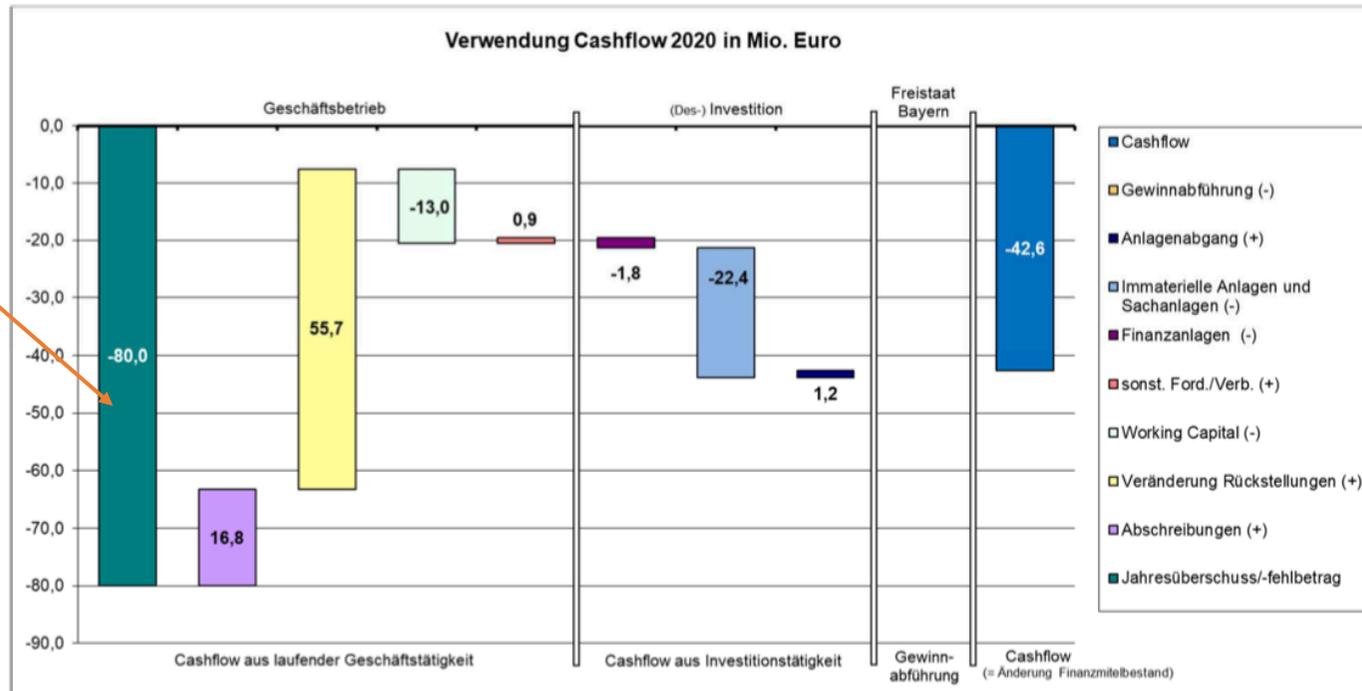


Abbildung 9: Verwendung des Cashflow im Geschäftsjahr 2020 in Mio. Euro



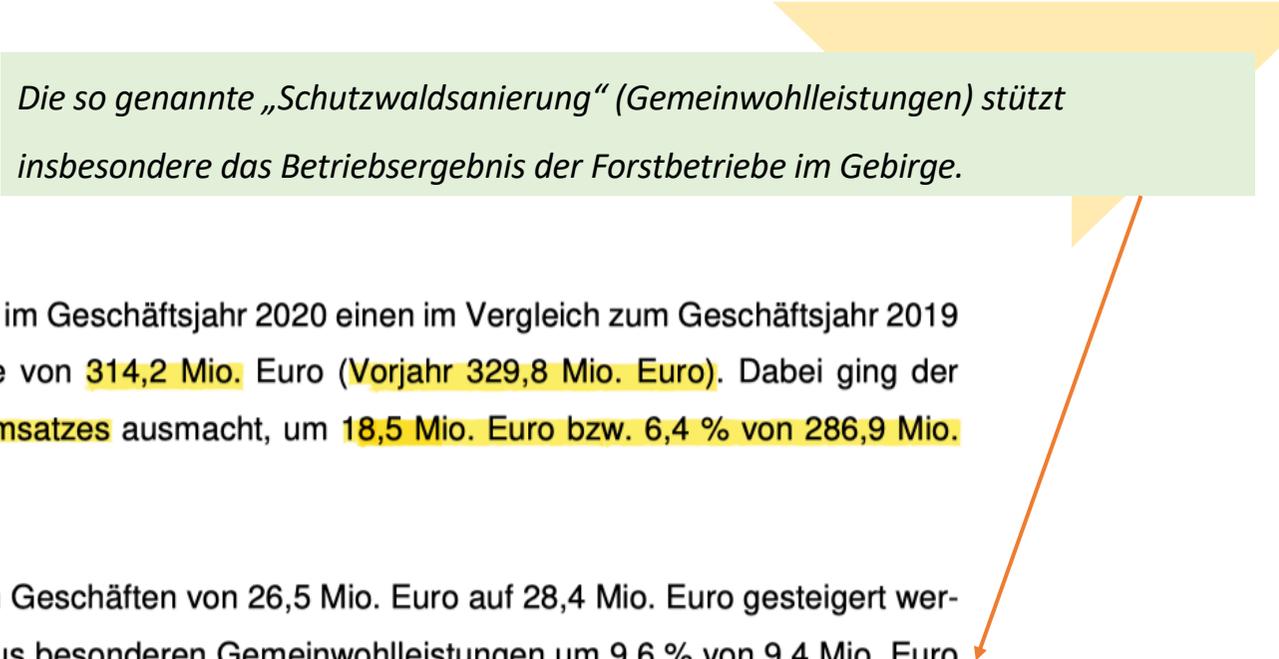
Geschäftsverlauf

Umsatz und Ergebnis

Die *Bayerischen Staatsforsten* erzielten im Geschäftsjahr 2020 einen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 um **4,7 % niedrigeren Umsatz** in Höhe von **314,2 Mio. Euro** (Vorjahr **329,8 Mio. Euro**). Dabei ging der **Holzumsatz, der 85,4 % des Gesamtumsatzes ausmacht, um 18,5 Mio. Euro bzw. 6,4 % von 286,9 Mio. Euro auf 268,4 Mio. Euro zurück.**

Während der Umsatz aus den Weiteren Geschäften von 26,5 Mio. Euro auf 28,4 Mio. Euro gesteigert werden konnte, erhöhte sich der Umsatz aus besonderen Gemeinwohlleistungen um 9,6 % von 9,4 Mio. Euro auf 10,3 Mio. Euro. Es handelt sich dabei unter anderem um Förderungen des Freistaats Bayern für die Themen Schutzwaldsanierung und -pflege, Naturschutz und Erholung.

Die Umsatzstruktur blieb trotz der unterschiedlichen Entwicklungen der Geschäftsbereiche nahezu unverändert. Während auf den Holzumsatz 85,4 % (Vorjahr 87,0 %) des Gesamtumsatzes entfielen, verteilten sich 2,3 % (Vorjahr 2,1 %) auf den **Jagdumsatz, 9,1 % (Vorjahr 8,0 %)** auf den Umsatz aus weiteren Geschäften und 3,3 % (Vorjahr 2,8 %) auf den Umsatz aus besonderen Gemeinwohlleistungen.



Die so genannte „Schutzwaldsanierung“ (Gemeinwohlleistungen) stützt insbesondere das Betriebsergebnis der Forstbetriebe im Gebirge.

Strategisches Ziel	Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	5-J.-Ziel bzw. 1-J.-Ziel
Ökonomie						
Wir sichern die langfristige Ertragskraft des Unternehmens.	Investitionsquote	%	13,6	13,0	13,6	≥ 10
Wir erzielen einen angemessenen Gewinn und investieren in die Zukunft, wobei wir der Nachhaltigkeit oberste Priorität einräumen.	Betriebsergebnis (EBIT) ¹	Mio. Euro	53,4 Ziel: 75,5	1,2 Ziel: 5,5	- 36,3	2,4

Bayerische Staatsforsten A6R
 Bilanz zum 30.06.2020

Bilanz

AKTIVA	Stand am		Stand am		PASSIVA	
	30.06.2019	30.06.2020	30.06.2019	30.06.2020	30.06.2019	30.06.2020
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.735.391,90	1.139.103,65				
2. Nutzungsrecht	61.500.000,00	61.500.000,00				
	63.235.391,90	62.639.103,65				
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	120.753.794,03	122.005.856,34				
2. technische Anlagen und Maschinen	9.165.840,71	11.329.667,61				
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.652.531,57	26.198.785,67				
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.383.690,10	7.413.320,38				
	161.955.856,41	166.947.630,00				
III. Finanzanlagen						
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.775.000,00	2.260.000,00				
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	140.681,82	109.772,73				
3. Alterssicherungsfonds	201.737.889,71	203.070.983,77				
	203.653.571,53	205.440.756,50				
	428.844.819,84	435.027.490,15				
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte						
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	66.323,14	45.434,11				
2. unfertige Erzeugnisse	292.724,69	78.639,21				
3. fertige Erzeugnisse und Waren	17.068.656,89	30.208.631,25				
	17.427.704,72	30.332.704,57				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.083.838,41	20.628.586,55				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.916,51	26.883,07				
3. sonstige Vermögensgegenstände	8.179.959,28	8.763.321,66				
	32.279.714,20	29.418.791,28				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	73.109.072,25	30.536.645,65				
	122.816.491,17	90.288.141,50				
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.184.658,55	6.618.257,99				
	558.845.969,56	531.933.889,24				
A. Eigenkapital						
I. Grundkapital			15.000.000,00	15.000.000,00		
II. Kapitalrücklage			91.108.252,79	91.108.252,79		
III. Gewinnrücklagen			65.123.578,80	65.123.578,80		
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag			20.165.315,12	-22.061.993,20		
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			-42.227.308,32	-80.013.147,61		
			149.169.838,39	69.156.690,78		
B. Rückstellungen						
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			342.224.613,42	391.954.418,10		
2. Steuerrückstellungen			2.307.430,00	2.260.613,00		
3. sonstige Rückstellungen			29.649.998,77	35.674.011,01		
			24.776.601,12	21.006.499,18		
C. Verbindlichkeiten						
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			20.226.804,71	16.648.341,34		
2. sonstige Verbindlichkeiten			4.549.796,41	4.358.157,84		
			10.717.487,86	11.881.657,17		
D. Rechnungsabgrenzungsposten						
			558.845.969,56	531.933.889,24		

Vor diesem Hintergrund erwartet die Bayerische Staatsforsten für das Geschäftsjahr 2021 Umsätze in Höhe von rd. 310 Mio. € und ein unter dem Niveau des aktuellen Geschäftsjahres liegendes Jahresergebnis. Die Zahlungsfähigkeit ist bei erfolgreicher Umsetzung der eingeleiteten Maßnahmen gesichert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung der <i>Bayerische Staatsforsten AöR</i> für das Geschäftsjahr 2020 (01. Juli 2019 bis 30. Juni 2020)	01.07.2018 - 30.06.2019 Euro	01.07.2019 - 30.06.2020 Euro
1. Umsatzerlöse	329.750.236,76	314.200.240,13
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.919.478,64	13.055.047,31
3. andere aktivierte Eigenleistungen	1.612.853,42	1.126.043,39
4. sonstige betriebliche Erträge	4.945.692,11	5.373.041,45
Gesamtleistung	339.228.260,93	333.754.372,28
5. Materialaufwand	-140.558.115,05	-161.698.833,20
a) Aufwendungen für bezogene Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-10.161.386,85	-9.375.802,79
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-130.396.728,20	-152.323.030,41
6. Personalaufwand	-152.876.171,33	-162.676.178,62
a) Löhne und Gehälter	-112.328.998,38	-121.508.381,59
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-40.547.172,95	-41.167.797,03
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-15.891.098,91	-16.832.278,68
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-28.748.840,62	-28.888.893,50
Betriebsergebnis (EBIT)	1.154.035,02	-36.341.811,72
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.282.297,98	1.546.338,32
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	44.428,52	258.702,68
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-41.185.256,50	-40.667.722,91
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-517.030,51	-562.579,70
13. Ergebnis nach Steuern	-38.221.525,49	-75.767.073,33
14. sonstige Steuern	-4.005.782,83	-4.246.074,28
15. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-42.227.308,32	-80.013.147,61

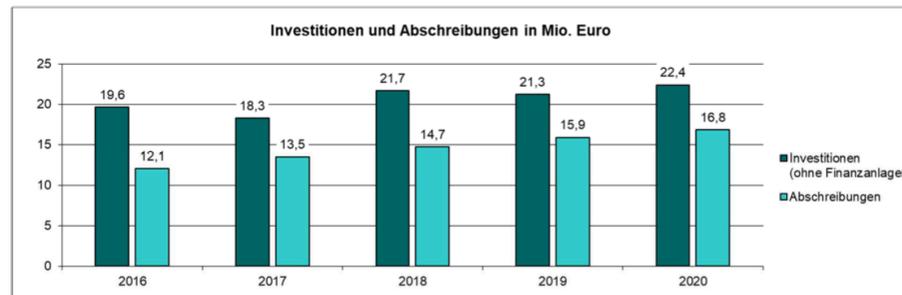


Abbildung 7: Investitionen und Abschreibungen in Mio. Euro

Zur Abdeckung künftiger Liquiditätsbelastungen aus Versorgungsleistungen für Beamte besteht ein Alterssicherungsfonds. Dieser setzt sich aus Schuldscheindarlehen der LfA Förderbank Bayern, kurzfristigen Cash-Konten und einer Vermögensverwaltung zusammen. Dem Alterssicherungsfonds wurden die Erträge aus Finanzanlagen in Höhe von 1,3 Mio. Euro zugeführt. Eine zusätzliche Zuführung aus eigen erwirtschafteten Mitteln erfolgte nicht (Vorjahr 20,0 Mio. Euro).

Innerhalb des Alterssicherungsfonds wurden 50,0 Mio. Euro an zwei Bankhäuser für eine Vermögensverwaltung in Form von Aktien, Renten und ETF'S zur Renditeverbesserung gegeben. Wie im Vorjahr wurden in 2020 keine Beträge zur Begleichung von Versorgungslasten ausgezahlt. Diese wurden aus dem laufenden Cashflow bedient. Der Bestand des Alterssicherungsfonds beträgt nunmehr 203,1 Mio. Euro (Vorjahr 201,7 Mio. Euro).

Vermögenslage

Das Vermögen der Bayerischen Staatsforsten verminderte sich von 558,8 Mio. Euro in 2019 um 26,9 Mio. Euro auf 531,9 Mio. Euro in 2020. Der Anteil des kurzfristig gebundenen Kapitals, das sich aus Vorräten, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen, liquiden Mitteln und Rechnungsabgrenzungsposten zusammensetzt, entspricht mit 96,9 Mio. Euro (Vorjahr 130,0 Mio. Euro) 18,2% des Gesamtvermögens.

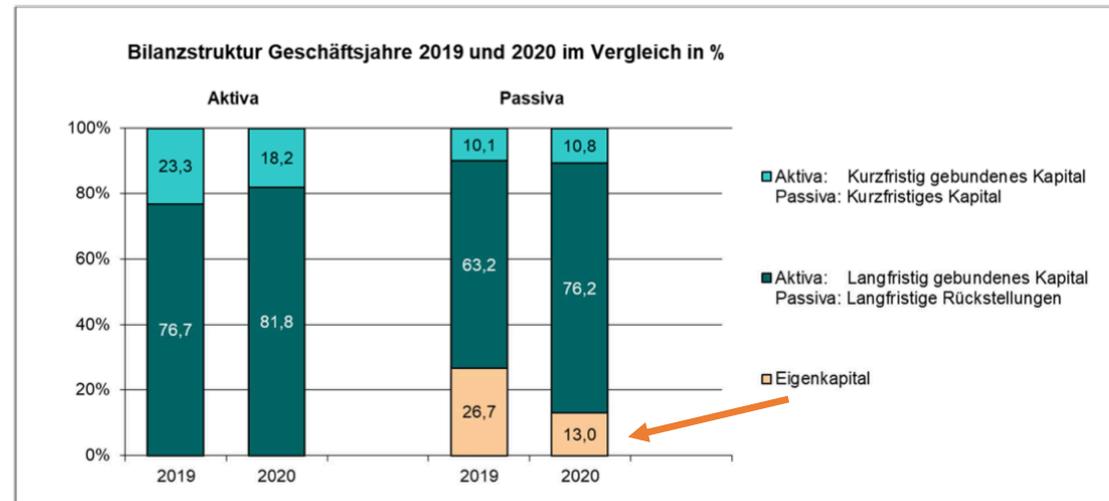


Abbildung 8: Bilanzstruktur der Geschäftsjahre 2019 und 2020 im Vergleich in %

Der nicht aus den Bilanzzahlen ersichtliche **Zuzahlungsanspruch der Bayerischen Staatsforsten zur Erbringung der Beamtenversorgungsleistungen gegenüber dem Freistaat Bayern** erhöhte sich von 328,5 Mio. Euro auf 352,3 Mio. Euro. Der Zuzahlungsanspruch wird mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 743,7 Mio. Euro saldiert, sodass diese mit 392,0 Mio. Euro in der Bilanz ausgewiesen werden.

Bitte genau lesen: „Die aktuelle wirtschaftliche Situation ist zunehmend angespannt und birgt damit ein hohes Liquiditätsrisiko. Gemäß aktueller Planungen **droht ein Abschmelzen der Liquidität unter die Mindestliquidität** und führt im Geschäftsjahr 2021 ohne Maßnahmen und Entscheidungen zur **Zahlungsunfähigkeit**. Ein Kreditrahmen zur kurzfristigen Deckung der Liquidität ist umgesetzt und es werden mittel-/langfristige Finanzierungen bzw. Vorschläge zu Alternativlösungen durch Gesellschafterbeschlüsse vorbereitet.“

Liquiditätsrisiken

Die aktuelle wirtschaftliche Situation ist zunehmend angespannt und birgt damit ein hohes Liquiditätsrisiko. Gemäß aktueller Planungen droht ein Abschmelzen der Liquidität unter die Mindestliquidität und führt im Geschäftsjahr 2021 ohne Maßnahmen und Entscheidungen zur Zahlungsunfähigkeit. Ein Kreditrahmen zur kurzfristigen Deckung der Liquidität ist umgesetzt und es werden mittel-/langfristige Finanzierungen bzw. Vorschläge zu Alternativlösungen durch Gesellschafterbeschlüsse vorbereitet.

Imagerisiken

Der Anteil negativer Berichterstattung lag im Geschäftsjahr 2020 mit 1,8% (Gesamtauflage rund 163 Mio., negativ bewertet 2,9 Mio.) auf dem niedrigsten Niveau seit der Unternehmensgründung und hat sich gegenüber dem Wert des Geschäftsjahres 2019 (2,2%) noch einmal verbessert. Der niedrige Wert kam trotz der sehr kritischen und überregionalen Berichterstattung über die Holzernte in der Weltenburger Enge zustande, da es ansonsten wenig – im vierten Quartal nahezu keine – negative Berichterstattung gab. Das mediale Interesse am Thema Wald und dessen Bewirtschaftung im Zuge der Klimawandel-Diskussionen ist nach wie vor hoch.

Der Anteil negativer Berichterstattung wird vermutlich nicht weniger werden, solange z.B. naturschutzrechtlich zweifelhafte Praktiken auffallen!

Wenn also der BaySF die Zahlungsunfähigkeit droht, muss dann der Staat, sprich der Steuerzahler, rettend eingreifen?

Weitere Steuerungsimpulse wie z. B. die bewusste Zurückhaltung von nicht-ZE-getriebenen Forstbetrieben beim Nadel-Frischholz-Einschlag und die Umsteuerung von Arbeitskapazitäten (Unternehmer, Waldarbeiter, Forstwirtschaftsmeister, Revierleiter, Leitungsdienst) werden weiterhin umgesetzt.

Das fortdauernde Überangebot auf dem Nadelrundholzmarkt und das in den Hauptschadensgebieten bis auf die Höhe der Aufarbeitungskosten gefallene Tagespreisniveau werden es voraussichtlich nicht zulassen, die Vermarktungsmenge über das Vorjahresniveau hinaus zu steigern.

Zum einem ist aufgrund der stark gefallen Holzpreise und der damit einhergehenden Einnahmeausfälle die Zahlungsfähigkeit der Bayerischen Staatsforsten nicht gesichert, da die laufenden Einzahlungen nicht mehr zur Deckung der laufenden Auszahlungen ausreichen. Der operative Cash-Flow bleibt negativ.

Zum anderen führen die erheblichen aufwandswirksamen Zuführungen zu den Versorgungsrückstellungen mit dem Aufzehren des Eigenkapitals zu einer bilanziellen Überschuldung. Das Eigenkapital wird im Geschäftsjahr 2021 negativ werden.

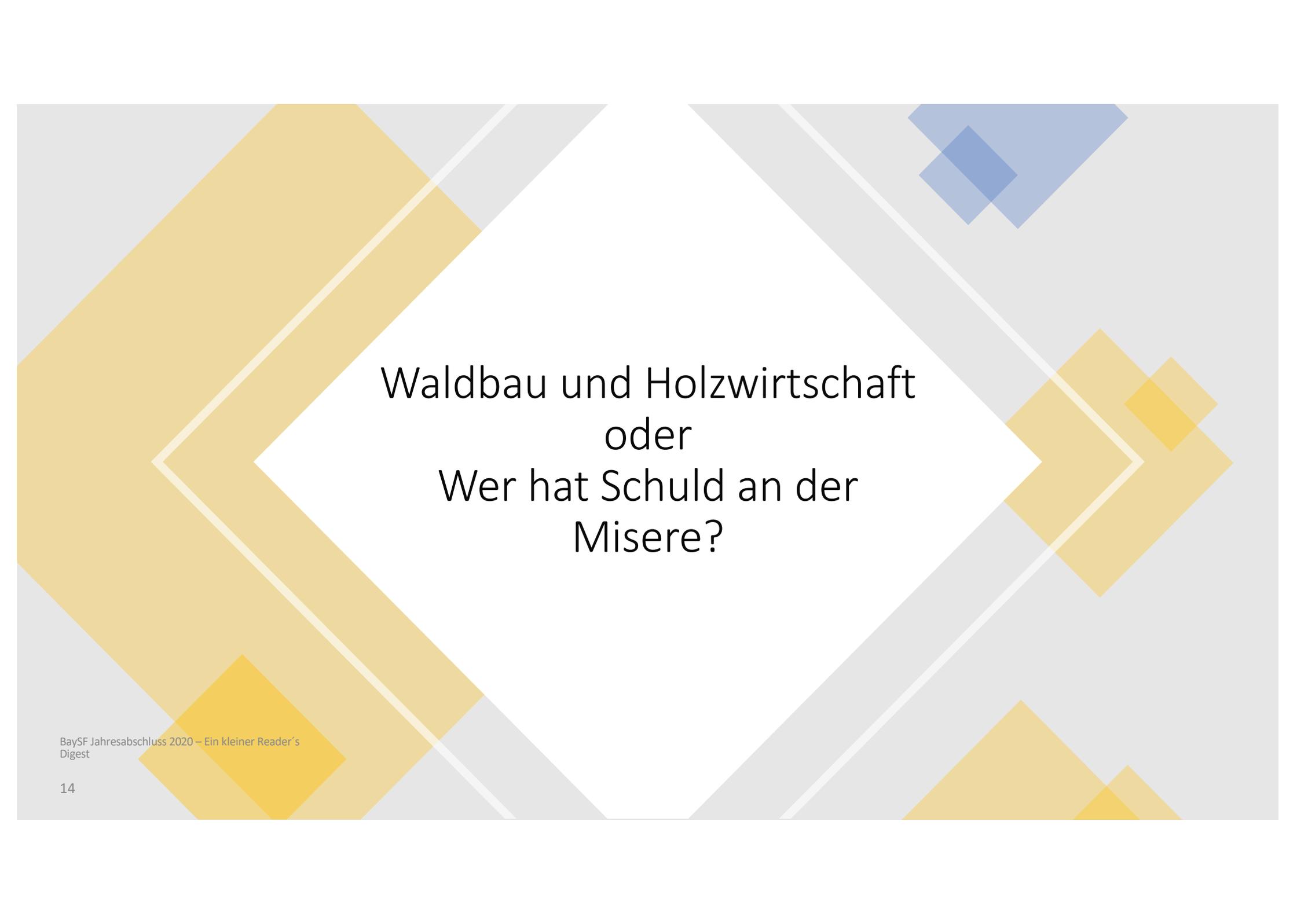
18. September 2020

Seite 31

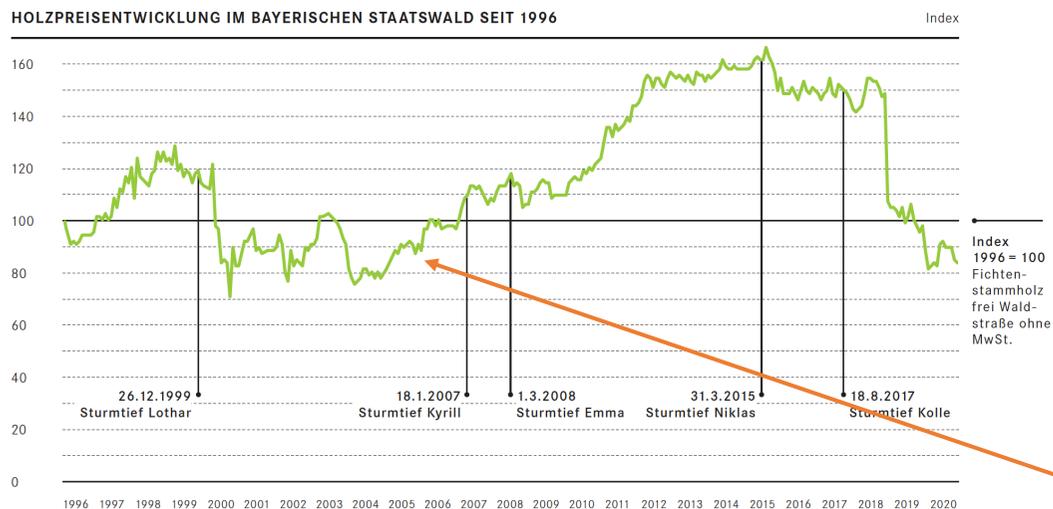
JAHRESABSCHLUSS 2020 – LAGEBERICHT



Die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens der Bayerischen Staatsforsten als Anstalt des öffentlichen Rechts ist jedoch gesetzlich gem. Art. 25 AGGVG ausgeschlossen.



Waldbau und Holzwirtschaft oder Wer hat Schuld an der Misere?



Ist der Holzpreis schuld an der Misere?

Nur 18 Mio € weniger Erlös ging auf den Preisverfall beim Holzverkauf zurück. Das entspricht nur der Hälfte des negativen Betriebsergebnis von 36 Mio €.

- Der Holzpreis ist heute auf dem Niveau von 2005. Der Höhenflug der Holzpreise dauerte nur 6 Jahre.

Weiderechte – mehr als halbiert

- Dabei sind Weideflächen, lichte Waldstrukturen und alte Wälder die Diamanten der Biodiversität.
- Hier könnte Naturschutz mit leichter Hand organisiert werden.
- Warum wird dieses Potential nicht genutzt?

FORSTRECHTE

Art der Rechte		2016	2017	2018	2019	2020
Weiderechte – vollständige Freistellung	ha	0	276	538	254	115
Weiderechte – Teilfreistellung im Umfang von	NKG ¹	0	4	17	0	5
Holzrechte – Ablösesumme	Euro	274 500	181 500	123 000	72 000	107 000
Holzrechte – Abgabemenge	fm	48 200	50 000	39 800	39 100	44 700
Anzahl Berechtigte (Veränderung zum Vorjahr)		-13	-20	-9	-19	-21

Forstrechte sind dingliche Rechte auf die Entnahme oder auf die Lieferung von Walderzeugnissen (z. B. Holz, Streu) sowie Alm- und Heimweiderechte, die auf Regelungen aus dem Hochmittelalter zurückgehen. Derzeit haben noch etwa 10.000 berechnete Anwesen Ansprüche auf Walderzeugnisse und/oder Weiderechte im Bayerischen Staatswald.

Forstrechte

Zielsetzung der *Bayerischen Staatsforsten* im Bereich der Weiderechte ist der Erhalt der Kulturlandschaft, die Unterstützung der bäuerlichen Almwirtschaft sowie die Freistellung des Staatswaldes von schädlichen Waldweiderechten.

Bitte zweimal lesen: soll „zu viel Naturschutz“ vermieden werden? Das klingt gerade so, als würden die BaySF Naturschutzaufgaben nicht in der für sie verpflichtenden Weise umsetzen wollen.

Umsatzrückgänge und Bewirtschaftungsbeschränkungen aufgrund politischer Vorgaben und gesellschaftlicher Einflussnahme

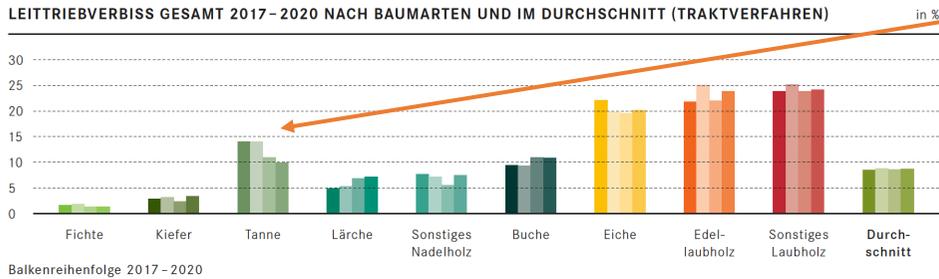
Aktuell laufende Prozesse im Kontext des abgeschlossenen Volksbegehrens „Rettet die Bienen“ und der erfolgten Änderung des BayWaldG (neuer Art. 12a), sowie in der Umsetzung des Koalitionsvertrags führen für die *Bayerischen Staatsforsten* zu einer gewissen Mehrung der Flächen in natürlicher Waldentwicklung im Bayerischen Staatswald. Vor allem im Auwald und Laubwald sind Flächen der *Bayerischen Staatsforsten* betroffen. Die *Bayerischen Staatsforsten* und die Organe des Unternehmens haben daher gem. der rechtlichen Vorgabe darauf zu achten, dass hier keine neuen Kosten für das Unternehmen entstehen bzw. ein Ausgleich im Sinne der Gesetzesbegründung zum neuen Art. 12 a Abs. 2 BayWaldG erfolgt. Die *Bayerischen Staatsforsten* achten in diesem Prozess auf eine angemessene Kostenerstattung und gleichzeitig auf eine möglichst unbürokratische Umsetzung.

Weitere Naturwaldflächen könnten nach Entscheidung der Staatsregierung ausgewiesen werden. Hier ist zu beachten, dass aktuell im Bayerischen Staatswald bereits 10,5 % der Fläche aus der Nutzung genommen sind. Die Bestrebungen, einen Großteil der 10,5 % der aus der Nutzung genommenen Flächen mit einem gesetzlichen Schutzstatus als Naturwaldfläche auszustatten, dient letztlich auch der Begrenzung weiterer Flächenstilllegungen, da u. a. Naturschutzverbände seit Jahren einen über die reine Eigenbindung hinaus gehenden Schutz dieser Flächen fordern. Dies wird mit der Ausweisung als Naturwaldfläche gem. BayWaldG erreicht.

Nach wie vor deuten sich im Zusammenhang mit der Überarbeitung von Schutzgebietsverordnungen (NSG) durch die zuständigen Stellen Bestrebungen an, BaySF-Flächen verstärkt in den Fokus zu nehmen. Möglich sind hier inhaltliche und räumliche Ausweitungen von (Naturschutzgebiets-)Verordnungen. Die *Bayerischen Staatsforsten* setzen sich für eine angemessene Beteiligung im Prozess und für ein ausgewogenes und fachlich begründetes Vorgehen ein. Insbesondere eine Doppel-Regelung von Flächenstilllegung (ausgewiesenen Naturwaldflächen) auch in NSG-VOs ist abzulehnen.

Die BaySF wollen die Ausweisung von weiteren Waldflächen ohne Nutzung B-E-S-C-H-R-Ä-N-K-E-N!

Der Leittriebverbiss bei der „Zukunfts-Art“ Tanne geht konsequent zurück?



Beim Leittriebverbiss ist im Vergleich zum Vorjahr insgesamt ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Der eingeschlagene Kurs mit der klaren gesetzlichen Vorgabe „Wald vor Wild“ muss daher konsequent weiter verfolgt werden.

2) Leittriebverbiss (Flachland/Hochgebirge)

Im Geschäftsjahr 2020 ist der gesamte Leittriebverbiss im Flachland leicht gestiegen, im Hochgebirge gesunken. Der Leittriebverbiss an der Tanne ist im Flachland und im Hochgebirge rückläufig. Bei der Buche ist der Leittriebverbiss im Flachland leicht gestiegen und im Hochgebirge gesunken, der Zielwert konnte nicht eingehalten werden. Der eingeschlagene Kurs mit der klaren gesetzlichen Vorgabe „Wald vor Wild“ muss daher konsequent weiterverfolgt werden.

Also muss „konsequent“ weiter der hohe Jagddruck aufrechterhalten werden?

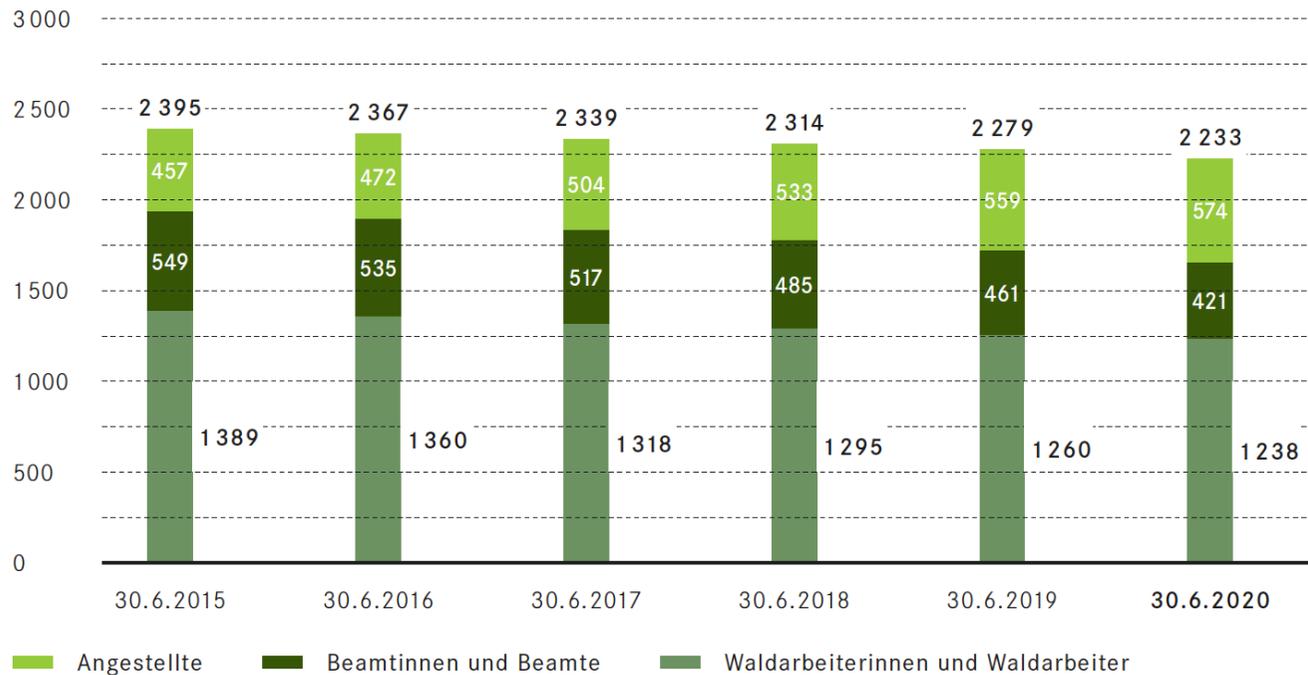
Wir gehen mit den uns anvertrauten Lebensräumen sowie Tier- und Pflanzenarten verantwortungsvoll um. Wir erhalten und verbessern die Biodiversität.	1) Vorrat an Totholz		2) Leittriebverbiss		m ³ /ha	10,1	10,7	11,4	≥ 11,5
	Flachland:								
	a) Gesamt	%	8,2	7,9	8,1	< 10			
	b) Buche	%	9,5	11,0	11,2	< 10			
	c) Tanne	%	15,0	10,9	9,7	< 20			
	Hochgebirge:								
	d) Gesamt	%	11,2	11,3	11,0	< 12			
	e) Buche	%	7,9	10,0	9,3	< 8			
	f) Tanne	%	12,3	10,9	10,3	< 15			



Ein Blick auf die Mitarbeiter
oder
Wer wird gefördert und wer
gefeuert?

ENTWICKLUNG DES PERSONALBESTANDS: AKTIVE¹ MITARBEITER

Vollarbeitskräfte



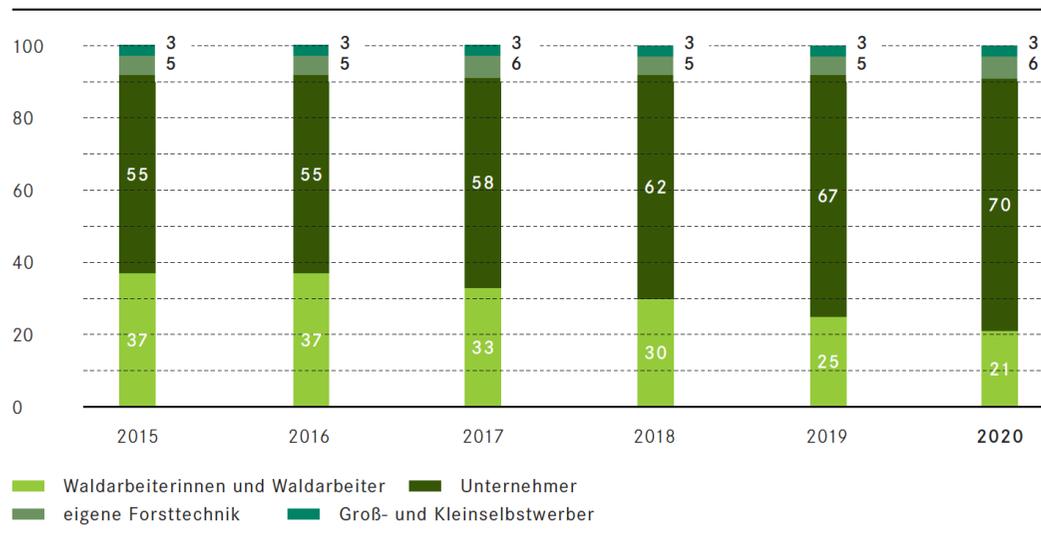
Der Personalbestand verringerte sich im Geschäftsjahr 2020 um insgesamt 46 Vollarbeitskräfte (VAK). Während sich die Zahl der aktiven Beamten um 40 VAK verringerte, stieg die Zahl der Angestellten durch die Einstellungen – beispielsweise junger Forstakademiker – saldiert um 15 VAK. Die Anzahl der aktiven Waldarbeiter sank um 22 VAK.

Die Personalstruktur entwickelt sich:

Die Zahl der Angestellten, z. B. Forstakademiker, nimmt kontinuierlich zu.
Warum gibt es immer weniger Indianer (Waldarbeiter) und immer mehr Häuptlinge?

VERTEILUNG DER PRODUKTIONSVERFAHREN

in %



- Die Zahl der Unternehmer hat sich um 50% erhöht.
- Osteuropäische Wanderarbeiter, wie sie uns oft in den Bergen begegnen, sind eben konkurrenzlos billig – und genügsam! Ersetzen sie die Waldarbeiter?

► **2 Index Mitarbeiterzufriedenheit („Trust Index“)**

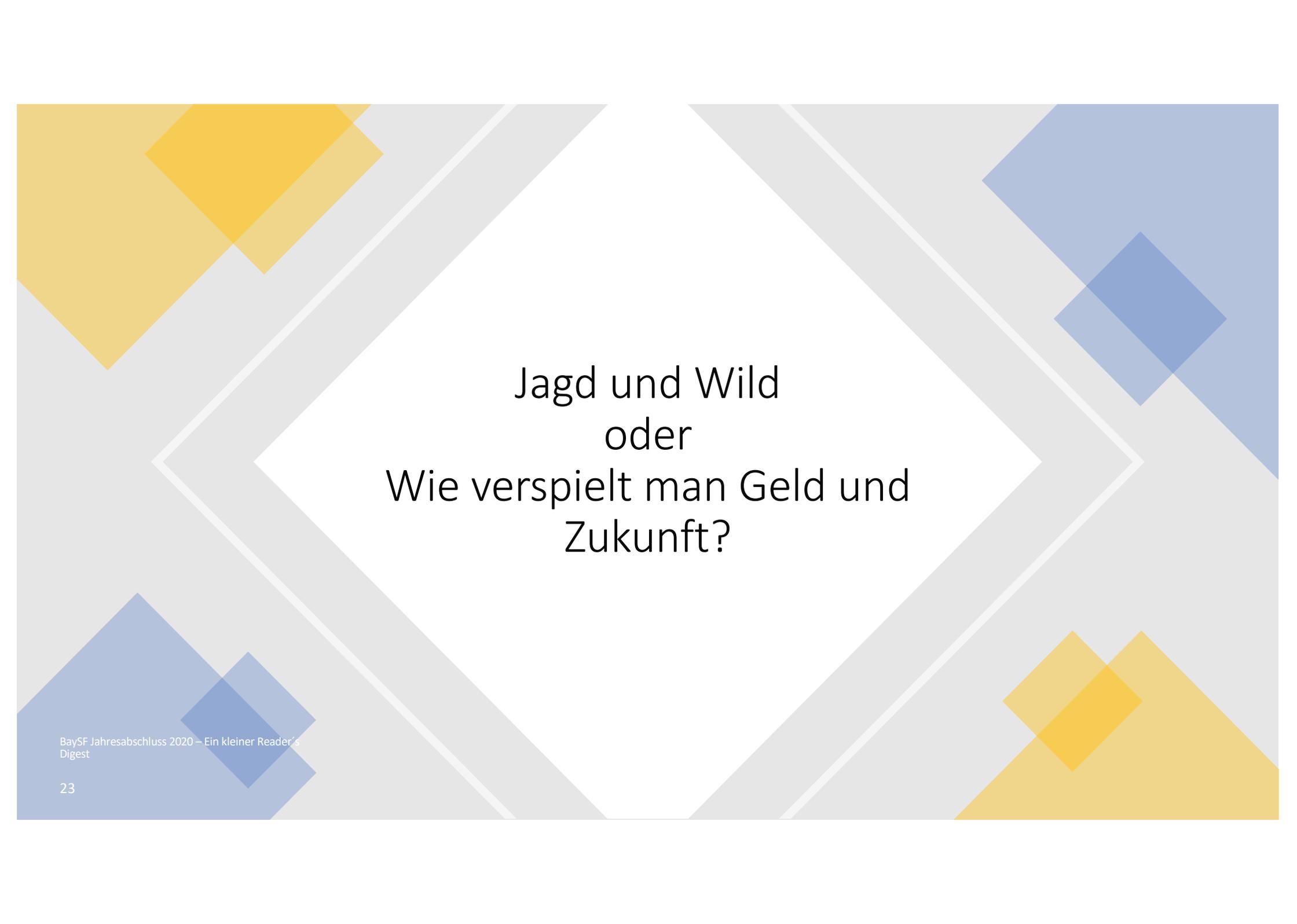
Der Great Place to Work® Trust Index ist ein Wert zur Beschreibung der erlebten Arbeitsplatzkultur. Auswertungsgrundlage sind rund 60 Fragen, die sich auf die fünf Dimensionen des Great Place to Work® Modells – Glaubwürdigkeit, Respekt, Fairness, Stolz und Teamgeist – beziehen. Dieser Index hat sich in der Arbeit von Great Place to Work® international als Messgröße für die Arbeitsplatzkultur bewährt. Bei der letzten periodisch durchgeführten BaySF-Mitarbeiterbefragung im Geschäftsjahr 2017 lag der Trust Index bei 54 Prozent.

Waldarbeiter stellen zwar das Gros der Beschäftigten dar und sind vom Abbau der Arbeitsplätze am stärksten betroffen. Das allein kann aber nicht erklären, warum 46% finden, dass sie **nicht** an einem „tollen Arbeitsplatz“ arbeiten

► **4 Indikator Glaubwürdigkeit**

In der Great Place to Work® Mitarbeiterbefragung wurden 14 Fragen zur Dimension Glaubwürdigkeit gestellt, die die Kommunikation und die Kompetenz der Führungskräfte, sowie das Führungsverhalten generell bewerten. Das Befragungsergebnis bildet damit die Einschätzung der Beschäftigten zur aktiven Rolle der Führungskräfte und ihrer Vorbildfunktion umfassend ab. Der durchschnittliche Anteil an zustimmenden Antworten lag bei der letzten periodisch durchgeführten BaySF-Mitarbeiterbefragung im Geschäftsjahr 2017 bei 52 Prozent.

Und nur 48% finden, dass die jeweiligen Führungskräfte eine „Vorbildfunktion“ ausüben



Jagd und Wild oder Wie verspielt man Geld und Zukunft?

Jagd und Fischerei

Angepasste Schalenwildbestände sind die Voraussetzung um eine gemischte und standortangepasste Naturverjüngung zu erzielen und gleichzeitig auf kostenintensive Pflanzungen, teure Zäune und Einzelschutz verzichten zu können. Primäre Aufgaben der Jagd sind somit der Schutz der Verjüngung sowie die Sicherung der Investitionen zur Verjüngung der Bestände. Die konsequente Bejagung des Schalenwildes unter dem Grundsatz „**Wald vor Wild**“ ist daher ökonomisch wie ökologisch unverzichtbar.

Auf einer Gesamtjagdfläche (inkl. Enklaven und Angliederungen) von rund 823.000 ha werden ca. **732.000 ha** in **Regie bejagt**. Etwa **91.000 ha** sind als Jagdreviere oder als Teilflächen aus hegerischen Gründen **verpachtet**. Somit liegt der **Verpachtungsanteil** derzeit bei rund **11 %**.

Insgesamt wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr mit dem **Geschäftsfeld Jagd und Fischerei** ein **Umsatz** von rund **7,1 Mio. Euro** erzielt.

Das Betriebsergebnis der Bayerischen Staatsforsten für das Geschäftsjahr 2020 kann nicht schön geredet werden.

Doch überzeugt es, die prekäre finanzielle Situation unter anderem dem Schalenwild und dem Aufwand, den es verursacht, anzulasten?

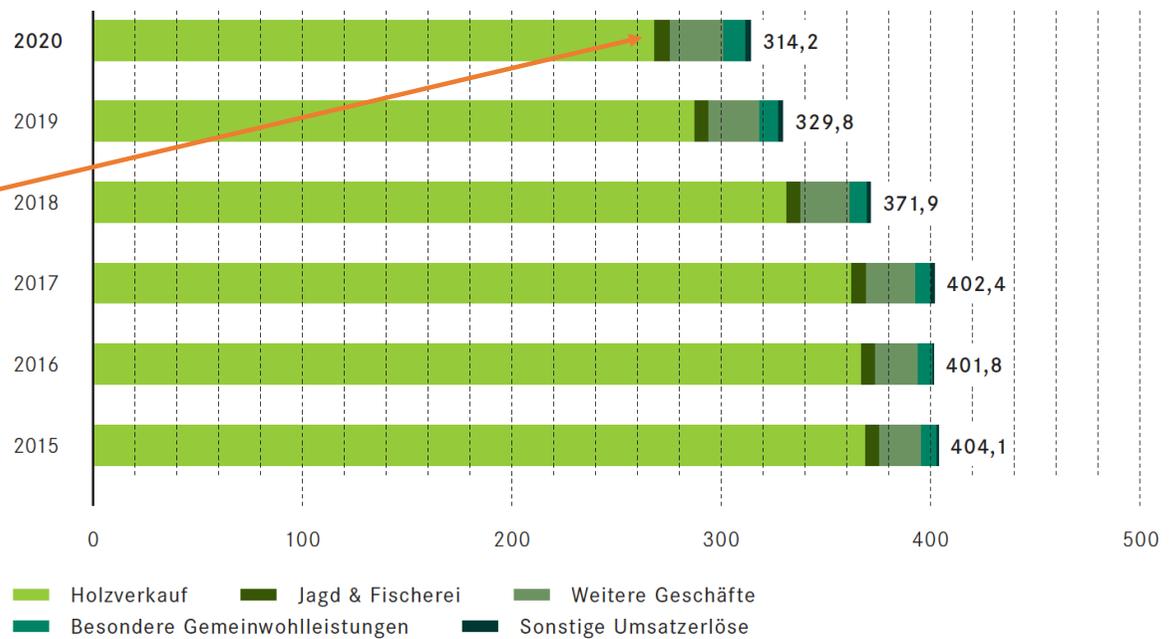
*Die „**konsequente Bejagung des Schalenwildes ... ist daher ökonomisch ... unverzichtbar.**“*

Der angeblich hohe durch das Schalenwild verursachte Aufwand wäre vermeidbar durch Verpachtung mit Wildschadensersatz!

- Jagd und Fischerei nehmen nur einen winzigen Teil der Betreiberlöse ein? Das könnte anders sein!

UMSATZ – STRUKTUR UND ENTWICKLUNG

in Mio. Euro



Ein Blick auf die Pachtfläche und Jagderlöse

- Nur 11% der Jagdfläche werden verpachtet und bringen 1,2 Mio € Pachteinahmen.
- Würde dagegen die gesamte Jagdfläche verpachtet, könnte sich das Betriebsergebnis deutlich erhöhen. Auch nach Abzug der Erlöse aus Begehungsscheinen und Wildpretverkauf entgehen den BaySF so jährlich vermutlich **mind. 10 Mio € Erlöse aus der Jagd**.
- Einsparungsmöglichkeiten im personellen Bereich sind dabei noch nicht berücksichtigt!

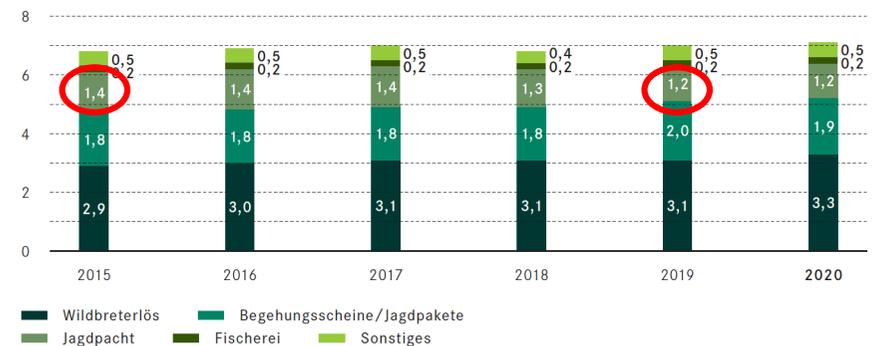
FLÄCHEN JAGD UND FISCHEREI

in Hektar

Jagd	
Jagdfläche Jagdjahr 2019/2020	823 359
davon angegliederte Flächen	74 007
davon verpachtet	92 634
abgegliederte Flächen	73 203

UMSÄTZE JAGD UND FISCHEREI

in Mio. Euro

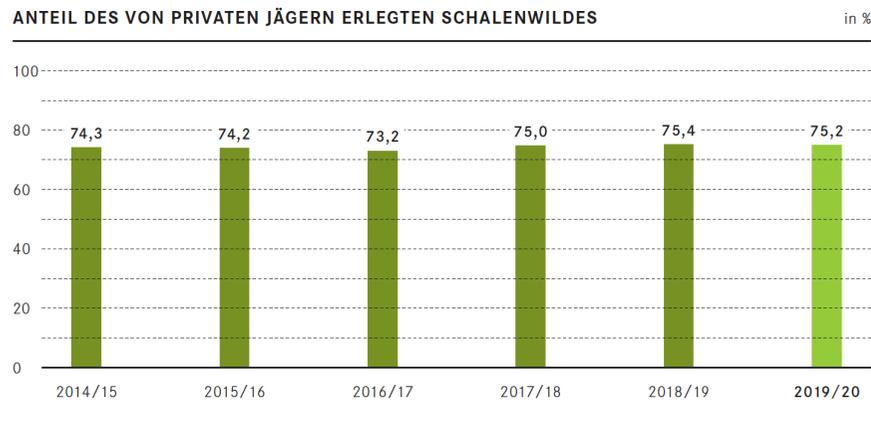


Obwohl sich bei der Jagd die Dimension der Erlöse gegenüber den eingesparten Kosten bei der Waldverjüngung gering ausnimmt, ist die direkte Ertragsseite doch nicht gänzlich außer Acht zu lassen. Umsätze werden in der Regiejagd durch den Wildpretverkauf sowie die Vergabe von entgeltlichen Jagderlaubnisscheinen erzielt. In verpachteten Staatsjagdrevieren ergeben sich Erlöse aus dem Pachtzins.

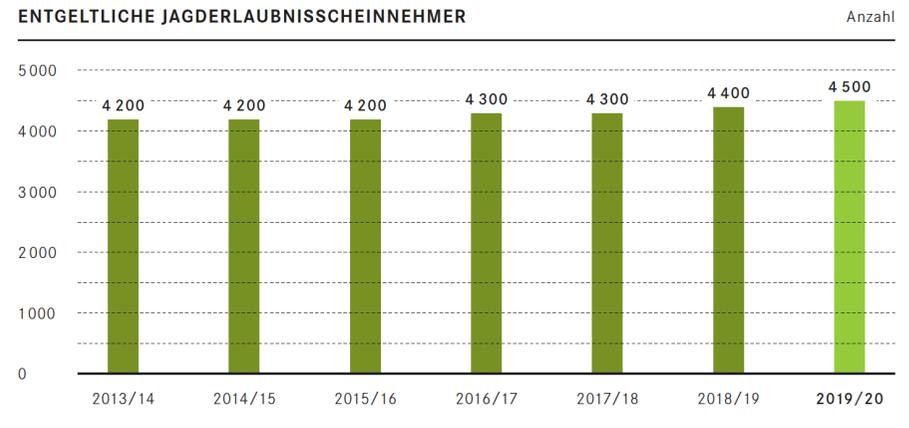
Fast alle 100 ha ein Schütze

Auf den 730.725 ha, die in Eigenregie bejagte werden, schießen knapp 1000 Beamte und Angestellte, etwa 50 Berufsjäger und 4500 Jagderlaubnisscheinnehmer sowie zusätzlich Drückjagdgäste und Gäste.

Die geschätzte Schützendichte (ohne Gäste) liegt bei 0,8/100ha!



Gut ausgebildete und motivierte Privatjäger sind für den jagdlichen Erfolg des Unternehmens unabdingbar. Mit rund 75 Prozent tragen sie wesentlich zur Jagdstrecke im bayerischen Staatswald bei.



Die Zahl der Jagderlaubnisscheinnehmer hat mit rund 4 500 Personen einen neuen Höchststand erreicht. Sie sind damit wichtige Stütze einer erfolgreichen Jagd im bayerischen Staatswald.

Und trotzdem: 25% allen Wildes in den Eigenjagdrevieren wird von Betriebsangehörigen erlegt

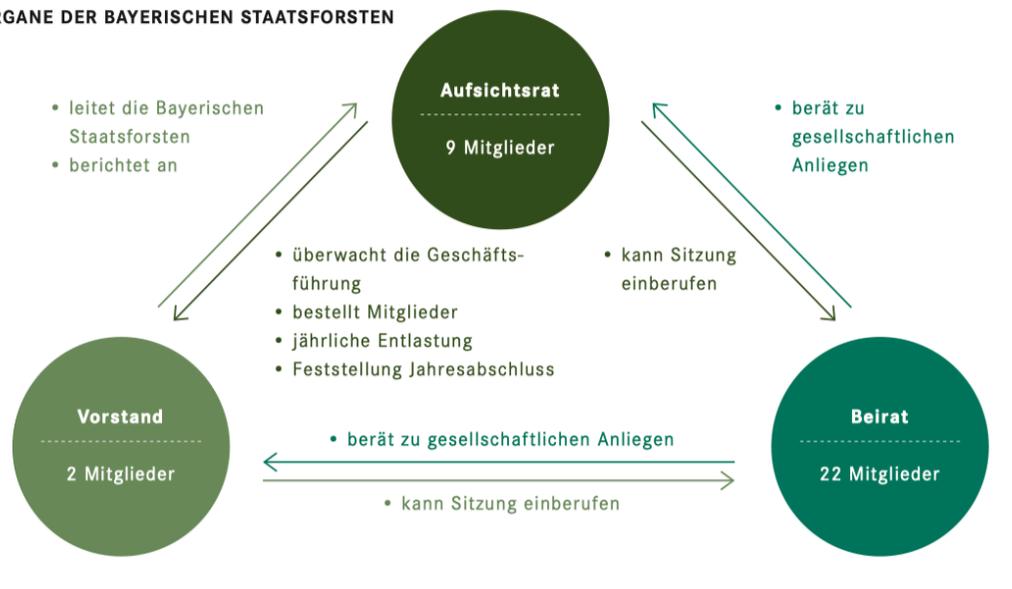
Ein Blick auf die verantwortlichen Personen

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

↓ Rechtsaufsicht

Bayerische Staatsforsten

ORGANE DER BAYERISCHEN STAATSFORSTEN



Die Bayerischen Staatsforsten sind eine Anstalt des öffentlichen Rechts, die der Rechtsaufsicht des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten unterliegt. Mit den Organen Vorstand, Aufsichtsrat und Beirat verfügen die Bayerische Staatsforsten AÖR über eine dreigeteilte Leitungs- und Kontrollstruktur. Die Vertreter des Aufsichtsrats, des Beirats sowie die Leiter der Bereiche, der Forstbetriebe und Sondereinrichtungen finden Sie unter: www.baysf.de.

Gesamtbezüge des Vorstandes

In Tsd. Euro gerundet

Geschäftsjahr	Martin Neumeyer		Reinhardt Neft		Gesamt	
	2019	2020	2019	2020	2019	2020
Grundgehalt	215	215	180	180	395	395
Erfolgsabhängige Vergütung	45	44	45	44	90	88
Altersversorgung	39	45 ¹	0	0	39	45
Geldwerter Vorteil Dienstwagen	10	8	10	4	20	12
Gesamt	309	312	235	228	544	540

¹ Hierbei handelt es sich um einen Versorgungsausgleich im Rahmen der Beurlaubung aus dem Beamtenverhältnis.

Welcher Erfolg wurde da wohl als Maßstab genommen?

Zeit für die Neuorientierung!

Finden Sie nicht auch?